

NEWSLETTER

08|2016

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



ADIEU EREIGNISREICHER MUSEUMS-HERBST

EIN- UND AUSBLICKE. DIE ARBEIT IN DEN VELTENER MUSEEN

Liebe Freunde der Museen Velten,

wir blicken auf einen sehr ereignisreichen Herbst zurück, in dem wir die unterschiedlichsten Gäste und Besucher begrüßen durften. Zeit, um kurz inne zu halten und Ihnen, verehrte Leser, in Bildern und redationellen Rückblicken davon zu berichten. Allen voran unser Volontär, Florian Vogt. Er rekapituliert für Sie diese lebensfrohen Wochen in den Museen Velten.

Im Namen des Fördervereins wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

EINBLICKE

Nun sind es bereits zweieinhalb Monate, die ich als Volontär in den Veltener Museen verbracht habe. Diese zehn Wochen vergingen wahrlich wie im Fluge. Als neuer Mitarbeiter kommt man ja meistens mit einer gewissen Erwartungshaltung bei der neuen Arbeitsstelle an. Mit Blick auf die Größe der Museen, die Anzahl ihrer Mitarbeiter und den Gesprächen im Vorfeld war bereits klar, dass man als Team in allen Bereichen gleichzeitig arbeitet. Dies birgt die Möglichkeit, viel von den Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln selbst zu betreuen. Eben dies ist ja auch das Ziel eines Volontariats im Museum. Bereits am 13. Oktober stand die Eröffnung der Sonderausstellung „Feuermauerkehrer. Vom Wandergesellen zum Glücksbringer“ an (siehe Bericht). Ich stieß zum Museumsteam, da waren die Vorbereitungen zur Ausstellung schon im vollen Gange, d.h., Exponat-, Literatur- und Quellenrecherchen wurden getätigt, Zeitzeugen gesucht und interviewt - ebenso die Leihgeber - und ein Ausstellungskatalog konzipiert. Darüber hinaus musste die Ausstellungsarchitektur, sprich, die Standorte der Vitrinen, der Stellwände, der Texte und vor allem der Exponate geplant und

umgesetzt werden. Außerdem durfte die Öffentlichkeitsarbeit nicht fehlen. Dies alles geschah natürlich neben dem „normalen“ Museumsalltag, der Besucherbetreuung, Führungen, Anfragen bearbeiten usw. beinhaltet. Zu jeder Ausstellung gehört auch eine Ausstellungseröffnung, die darauf wartet, vorbereitet zu werden. Auch hier mussten die Redner und Gäste eingeladen, das Rahmenprogramm erstellt und nicht zuletzt für das leibliche Wohl gesorgt werden - ein hohes Planungs- und Arbeitspensum.

Nun stelle man sich vor, dass dieselben Vorgänge kaum einen Monat später wieder auf der Tagesordnung standen: Dieses Mal für die Sonderausstellung „Marwitz. In der Werkstatt“ am 10.11. (siehe Bericht). Zwei Ausstellungseröffnungen innerhalb von zwei Monaten stellen mitunter auch für größere Museen eine logistische und planerische Herausforderung dar. Umso schöner, dass im Brandenburger Themenjahr von Kulturland zum Thema „Handwerk“ beide so gut geglückt sind.

Quasi zwischen diesen Ausstellungseröffnungen veranstalteten wir im Rahmen des jährlich stattfindenden Aktionstages „Feuer und Flamme für unsere Museen“ am 29.10. 2016 ein

Welcome Dinner für Flüchtlinge, das von unseren vielen internationalen Gästen sehr begeistert angenommen wurde (siehe Bericht).

AUSBLICKE

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, dennoch stehen weitere Termine an: Am 5. Dezember findet die Weiterbildung des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V. über das Thema „Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts“ hier bei uns statt. Bei dieser Gelegenheit werde ich das erste Mal durch das Ofen- und Keramikmuseum führen.

Als letztes Highlight des Jahres findet unser alljährlicher Weihnachtsmarkt wie gewohnt am dritten Advent, den 10./11.12., statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein, handgefertigte Waren zu entdecken, weihnachtliche Speisen sowie Getränke zu genießen und bei Weihnachtsmusik über den Markt zu spazieren.

Danach kehrt für dieses Jahr Ruhe in den Veranstaltungskalender ein - Zeit, um die für meine Volontariatszeit vorgesehenen Projekte - eine Ausstellung über den Keramiker Richard Mutz (1872-1931) und das Marketingkonzept für die Museen an der Bahn-Strecke des RE6 - weiterzuverfolgen.

(Florian Vogt)

WELCOME-DINNER GELUNGENER ABSCHLUSS DES WORKSHOPS



Die Teilnehmer des Abschluss-Workshops am Tag des Welcome-Dinners 29.10.2016 - nach zwei Stunden kreativer Arbeit halten sie glücklich ihre heutigen Arbeiten, die sie in der traditionellen Töpfertechnik des Daumendruckverfahrens herstellten, in die Kamera.

TON, FEUER UND STOCK- BROT - Das Welcome Dinner für Flüchtlinge

Die Resonanz auf unsere Einladung zum *Welcome Dinner* im Rahmen des Aktionstages „Feuer und Flamme für unsere Museen“ zum Abschluss der Workshopreihe, gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg, hätte nicht größer sein können. Annähernd 50 Flüchtlinge - vom 1-jährigen Kind bis zur älteren Dame aus sechs verschiedenen Nationen (Syrien, Tschetschenien, Kenia, Iran, Irak, Türkei) - kamen in Begleitung von deutschen Betreuern und Dolmetschern aus Hennigsdorf und Leegebruch zu uns, um gemeinsam



noch einmal zu töpfern und zu speisen. In der TonEntdecker-Werkstatt konnten sich die Gäste unter der Anleitung unserer Museumsleiterin Nicole Seydewitz am Formen und Gestalten des Tons versuchen. Die

Arbeit mit dem Ton bereitete unseren Besuchern sichtlich Freude und mit Kreativität sowie Konzentration wurden individuell ausgestaltete und dekorierte Schalen gefertigt.

Danach hieß es, selbstgemachte Bratäpfel und Kuchen - drei gesponserte Bleche von Bäcker Plentz - sowie Stockbrot zu genießen. Letzteres war für viele Gäste, die sich um die beiden Feuerstellen reihten, etwas Neues.

Auch an dieser Stelle richtet sich unser Dank an die Mitglieder des Fördervereins, die wieder tatkräftig an den Vorbereitungen und der Durchführung des Tages mitgeholfen haben!

(FV.)

WELCOME-DINNER IMPRESSIONEN DER WORKSHOPS



NEUERWERB DES MONATS NOVEMBER



Reklamemarken (v.l.n.r.)

Dr. Gentners Veilchen Seifenpulver Goldperle, Göppingen, 5,5 x 3,5 cm; Ecksteins DaCapo Cigaretten, 5 x 4 cm; Johns Aufsatz, 6,5 x 4,5 cm (Ankauf durch den Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V., September 2016)

Der Schornsteinfeger als Glücksbringer, beliebter Sympathieträger und Vertrauensmann findet sich immer wieder - und das schon seit Ende des 19. Jahrhunderts - als Werbeträger vereinnahmt, sei es für französische Koch- und Backherde, Hals- und Hustenbonbons („Der Kaminfeger“), Lakritz-Bonbons („Negro“) oder Schuhcreme.

Am geschicktesten vermarktete der Inhaber der 1884 gegründeten Chemischen Fabrik, Dr. Carl Gentner aus Göppingen, den Schornsteinfeger, indem er mit dem Motiv vielfältigste Reklame- und Werbemittel für seine reiche Produktpalette (Bleichsoda, Raupenleim, Schnupfpulver, Po-

made, Fliegenleim, Insektenpulver u.v.a.) ersann. Hier zu sehen ist die Werbemarke für das Seifenpulver „Goldperle“. Ebenfalls machte auch die Firma John mit ihrer Marke Werbung für ihren Schornsteinaufsatz, der für einen besseren Rauchabzug sorgen sollte. Auch für den Zigarettenhersteller Eckstein war ein DaCapo-rauchender Schornsteinfeger ein naheliegendes Werbemotiv. Diese jüngst von unserem Förderverein erworbenen historischen Reklamemarken, auch Ereignismarken, erschienen zwischen 1900 und 1918 und wurden fleißig gesammelt.

Die Schornsteinfegerzunft selbst war nicht selten wenig begeistert

von derlei und anderen Bedeutungs-„Übertragungen“, von denen manche gar als Geschmacklosigkeiten gescholten wurden.

Die Reklamemarken und andere Objekte rund um das Schornsteinfegerhandwerk sind in unserer aktuellen Sonderausstellung „Feuermacherkehrer. Vom Wandergesellen zum Glücksbringer“ im Ofen- und Keramikmuseum zu sehen.

Ausstellungsbegleitend erhältlich ist ein Katalog. Verschenken Sie zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel doch ein klein wenig Glück - zu jedem Katalog (140 Seiten à 19,80 €) gibt es ein Lesezeichen und eine kleine Schornsteinfeger-Figur.

SCHENKUNG DES MONATS NOVEMBER



Die von Hedwig Bollhagen entworfene Form Nr. 558 besticht durch ihre strengen, gerade gezogenen und schlank verlaufenden, kreisrunden Korpora der Kanne und Tassen. Einen Gegenpol bilden die runden Henkel sowie die unten ansetzende und lang geschwungene Tülle der Kanne. Auf ein Dekor wurde zugunsten einer durchgängigen, edlen schwarzen Glasur verzichtet, was die nüchtern-sachliche Formsprache verstärkt.

Das Mokkaservice wurde erstmalig auf der Internationalen Keramikausstellung in Prag 1962 dem Publikum

vorge stellt. Ein zweites Mal wurde es auf der 5. Deutschen Kunstausstellung in Dresden 1962/63 gezeigt. Im Zuge dessen wurde es von der DDR-Kunstkritik abschätzig als „kalter Funktionalismus“, einfallslos sowie einförmig verurteilt und geriet in die Mühlen der nach dem Mauerbau 1961 wiederaufflammenden, ideologisch aufgeladenen, Formalismus-Diskussion der 1950er Jahre. Form und Farbe des ornamentlosen Service standen im Widerspruch zu dem von der DDR-Führung unter Walter Ulbricht ausgegebenen sozialistisch-ästhetischen Imperativ. Dieser

Teile des Mokkaservice Form Nr. 558

*Entwurf Hedwig Bollhagen, 1961
Ausführung HB-Werkstätten für Keramik
Marwitz*

*(Mokkakanne 558 H. 20,3 cm, D. 7,5 cm,
Inh. 0,7 L; Tasse 558 H. 5,5 (m. Henkel 6
cm), D. 5,5, cm; Untertasse 558 H. 2 cm,
D. 12,2 cm.)*

*Schenkung von Frau Heide-Ruth Bätz
aus Zepnick an den Förderverein
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.*

zielte auf die Einheit von Kunst und sozialistischen Werten, bzw. die Unterordnung von Ersterem unter Letzterem, ab. Diesen Grundsatz sah man im Mokkaservice in keiner Weise wiedergegeben, da weder bunte Farben noch ein Dekor Verwendung fanden. Für Hedwig Bollhagen als selbständige Unternehmerin in der DDR hatte die harsche Kritik der DDR-Führung unter Walter Ulbricht und ihrer Kulturfunktionäre dennoch eine positive Folge, denn mit dieser kostenfreien Werbung für das „formalistische“ Mokkaservice 558 erhöhte sich dessen Bekanntheitsgrad und Absatz.

RÜCKBLICK SCHWUNGVOLL ERÖFFNET VERNISSAGE „FEUERMAUERKEHRER“

— kulturland brandenburg 2016 —
handwerk
— zwischen gestern & übermorgen —



oben: Schornsteinfegermeister Lutz Tornow erläutert das Modell der Rauchabzüge

*unten: am Eröffnungsabend
(v.l.n.r.: B. Faber Schmidt, U. Arndt, I. Hübner, U. Gutheil, L. Weskamp inmitten der Gäste und Schornsteinfeger)*

Zu rhythmischen Trommelschlägen der „Black Sambas“ fand am 13. Oktober die feierliche Eröffnung unserer Sonderausstellung „FEUERMAUERKEHRER. Vom Wandergesellen zum Glücksbringer“ statt - 16 Schornsteinfeger, die in ihren traditionellen schmutzigen schwarzen Kehranzügen mit polierten Knöpfen und Zylindern auf einer Vielzahl verschiedener Sambatrommeln musizierten, versetzten so den Museumshof in eine einmalige Stimmung. Im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk zwi-

schen gestern und übermorgen“ präsentiert das Ofen- und Keramikmuseum mit der Ausstellung erstmals die Historie des traditionsreichen Handwerks der glücksbringen Schornsteinfeger vom Spätmittelalter bis in die heutige Zeit. Gezeigt werden neben Arbeitsutensilien und Anzügen auch unterschiedliche Rußproben und andere Glücksbringer. Die Grußworte der feierlichen Eröffnung in den Ausstellungsräumen der Museen hielten Brigitte Faber-Schmidt (Kulturland Brandenburg), Dr. Ulrike Gutheil

(Staatssekretärin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), Markus Hirschnitz (Landesinnungsmeister des Schornsteinfegerhandwerks Brandenburg), Ines Hübner (Bürgermeisterin, Ofenstadt Velten), Nicole Seydewitz (Leiterin der Ofen- und Keramikmuseen Velten) und Ludger Weskamp (Landrat des Landkreises Oberhavel). Zur Untermauerung trug die Tausendfüßlergruppe des Evangelischen Kindergartens Velten mit ihrer Darbietung „Schornsteinfeger ging spazieren“ bei.

RÜCKBLICK SCHWUNGVOLL ERÖFFNET VERNISSAGE „FEUERMAUERKEHRER“



Die BLACK SAMBAS aus Stade beim gemeinsamen Gruppenphoto mit den Kollegen aus Brandenburg sowie Landrat Weskamp (rechts im Bild)

Insgesamt konnten wir uns an diesem Abend über mehr als 111 geladene Besucher, darunter eine Vielzahl an Schornsteinfeuern, die aus Brandenburg, Berlin und Niedersachsen angereist waren, freuen. Ein besonderer Moment stellte das gemeinsame Gruppenfoto mit ca. 70 Schornsteinfeuern vor der historischen Kulisse der Ofenfabrik dar. Eine einmalige Gelegenheit, sich seine ganz persönliche Portion Glück abzuholen - „Was soll in Velten noch schief gehen, bei so vielen Schornsteinfeuern?“, fragte Ludger Weskamp, Landrat Oberhavel, das Bild vor der Kulisse

se der Ofenfabrik bestaunend. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle die tatkräftige Unterstützung von Markus Hirschnitz (Innungsmeister Landesinnungsverband Brandenburg), Lutz Tornow (Bezirksschornsteinfegermeister), Hartmut Mewes (Bezirksschornsteinfegermeister) sowie Bernd Müller (Schornsteinfegermeister a. D.), die mit ihrem fachkundigen Rat sowie der Bereitstellung von historischen Dokumenten, Objekten und Leihgaben zu dieser lebendigen Ausstellung beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön hierfür.



RÜCKBLICK 10.11.2016 - HB's 109. Geburtstag WERKSTATTBESUCH UND KLASSENTREFFEN ZUR VERNISSAGE



Ein Bericht zu meiner zweiten Ausstellungseröffnung am 10.11.16 als Volontär im Ofen- und Keramikmuseum/Hedwig Bollhagen Museum Velten - von Florian Vogt

Es wäre Hedwig Bollhagens 109. Geburtstag gewesen als am Abend des 10. November die erste Sonderausstellung des im Sommer 2015 eingeweihten Hedwig Bollhagen Museums eröffnet wurde. Mit dem Titel „Marwitz. In der Werkstatt“ zeigt die Ausstellung Porträts von 18 Weg-

geführten und Lehrlingen HB's sowie Werkstattansichten, die allesamt von der Berliner Fotografin Solveig Faust festgehalten worden sind.

Darüber hinaus werden komplementär aktuelle, herausragende und sehr individuelle Arbeiten der namhaften porträtierten Keramiker Heidi Manthey, Antje Scharfe, Christa Koslitz, Tabea Surel, Jean von Rügen, André von Martens, Andreas Fritsche, Guido von Martens, Martin Möhwald, Bettina Klink-Von Woyski, Tomas Grzmek, Dagmar Radtke, Frauke

Gerhard, Egon Wrobel, Sergej Alexander Dott, Lars Kanter, Ulrike Trummer und Niki Spies gezeigt. Meine vorrangige Aufgabe war es, den Abend fotografisch festzuhalten und mit meiner Leiter hatte ich einen guten Blick über die Ausstellungseröffnung. Dabei sah ich das hohe Interesse der vielen Besucher, die sich von den Exponaten und Porträts zum Staunen, Sinnieren und Diskutieren einladen ließen.

Die ca. 125 Gäste, darunter viele der Keramiker, sorgten für ein volles Haus und ein stimmungsvolles Ambiente. Ein besonders schöner Moment war die Versammlung aller Keramiker zum gemeinsamen Gruppenfoto; ein „Klassentreffen“ der besonderen Art, das HB - gewissermaßen als spiritus rector der Ausstellung - sicherlich zur Freude gereicht hätte.

Die Grußworte hielten Brigitte Faber-Schmidt (Kulturland Brandenburg), Ines Hübner (Bürgermeisterin Velten), Nicole Seydewitz (Museumleiterin Ofen- und Keramikmuseum/Hedwig Bollhagen Museum) und Udo Arndt (Vorsitzender des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.).

RÜCKBLICK 10.11.2016 - HB's 109. Geburtstag WERKSTATTBESUCH UND KLASSENTREFFEN ZUR VERNISSAGE



Für die musikalische Untermalung sorgten zwei Querflötisten der „Pumping Air“ aus Berlin, die mit ihren Stücken für eine angenehme und anregende Atmosphäre sorgten. Großer Dank gilt den Helfern des Fördervereins der Museen, die die von den Besuchern gern angenommenen reichhaltigen kulinarischen Verköstigungen in Form von Kanapees vor- und zubereitet haben

und uns darüber hinaus mit helfenden Händen zur Seite standen. Ausstellungsbegleitend erscheint ein Katalog mit 154 Seiten für 19,80 €, der mit den gezeigten Porträts, Werkstattfotos und Exponaten sowie Lebensläufen und weitergehenden Informationen aufwartet. Die Ausstellung kann bis zum 10.4.2017 im Hedwig Bollhagen Museum Velten besichtigt werden.



*vorige Seite: Gruppenphoto mit den anwesenden Künstlern und Ehrengästen
oben: Blick in die Ausstellung
rechts, v.o.n.u.:
am Eröffnungsabend; Dr. Silke Resch (Nichte HB's); „Pumping Air“ aus Berlin*

TRADITIONELLER WEIHNACHTSMARKT

VORGEMERKT



Am dritten Adventswochenende 10./11.12.2016 (Sa von 13 - 20 Uhr; So von 11 - 18 Uhr) bieten über 20 verschiedene Kunsthandwerker auf dem Hof vor der stimmungsvollen Kulisse der Ofenfabrik Textiles, Keramik, Holz, Honig, Wallnussprodukte u.v.m. In der *TonEntdeckerwerkstatt* können nachmittags kleine Geschenke angefertigt werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Das **HEDWIG BOLLHAGEN MUSEUM** und das **OFEN- UND KERAMIKMUSEUM** haben als besonderes Adventsgeschenk an beiden Tagen während der Marktzeit zum ermäßigten Eintrittspreis (4,50 € p.P./ 7,50 € mit Führung) geöffnet. Führungstermine unter www.okmhb.de

ADVENT, ADVENT GESCHENKIDEE



Für den Gabentisch empfiehlt Ihnen das Team der Museen Velten die beiden jüngst erschienenen Kataloge zu den aktuellen Sonderausstellungen im Rahmen von Kulturland Brandenburg.

Die Kataloge zur Geschichte des Schornsteinfegerhandwerks und zum Töpfer/Keramikerhandwerk sind für jeweils 19,80€ in den Veltener Museen zu erwerben. Gern nehmen wir auch Ihre Bestellung per Telefon (03304/31760) oder per Email (info@okmhb.de) auf und geben die Literatur auf den Postweg zu Ihnen.



Verschenken Sie zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel doch eine kleine Portion GLÜCK. Zu jedem Katalog gibt es ein Lesezeichen sowie eine ganz persönliche Glücksbringer-Figur.

140 Seiten GESCHICHTE DER FEUERMAUERKEHRER - Historisches, Literarisches, Anekdotisches rund um das Handwerk der Glück bringenden „Schwarzen Gesellen“.

Oder: Sie verschenken einen Streifzug durch die Werkstätten Hedwig Bollhagens - es war für angehende Töpfer und Kerammaler „der beste Lehrlingsausbildungsplatz zu DDR-Zeiten“. Wer durchlief diese dreijährige Zeit, machte vielleicht ein Praktikum hier oder bereitete sich intensiv auf die Meisterprüfung vor? Begegnen Sie Sergej Alexander Dott, Andreas Fritsche, Frauke Gerhard, Tomas Grzimek, Lars Kanter, Bettina Klink-von Woyski, Christa Koslitz, Heidi Manthey, Martin Möhwald, Dagmar Radtke, Antje Scharfe, Niki Spies, Tabea Surel, Ulrike Trummer, André von Martens, Guido von Martens, Jean von Rügen und Egon Wrobel in Fotografien der Berliner Fotografin Solveig Faust und in den aktuellen Arbeiten der Künstler.

NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN-
UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

Museumsleitung _____ nicole.seydewitz@okmhb.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de
Besucherservice, Administration, Öffentlichkeitsarbeit _____ alexandra.schuchardt@okmhb.de
Volontär _____ florian.vogt@okmhb.de

Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. _____ vorstand.foerderverein@
ofenmuseum-velten.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

DI-FR 11-17 UHR
SA/SO 13-17 UHR

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

WWW.OKMHB.DE
INFO@OKMHB.DE

16727 VELTEN
WILHELMSTRASSE 32/33

FON 0 33 04 3 17 60
FAX 0 33 04 50 58 87

SPENDENKONTO
MITTELBRANDENBURGISCHE
SPARKASSE POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft



Stadt Velten



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung

